

Verkauft täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
in loco:
Ganzjährig . . . 20 Kr. —
Halbjährig . . . 10 " —
Vierteljährig . . . 5 " —
Monatlich . . . 1 " 70 "

Hermannstädter Zeitung
vereinigt mit dem
Siebenbürger Boten.

Inserate
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
fernere bei den Annoncen-Expeditionen: in Budapest: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in Wien: A. Oppelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukes' Nachf. (M. Augenstein & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

Subskriptions-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Muhlbach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, wollest die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 292. Hermannstadt, Sonntag den 16. December 1900. 116. Jahrgang.

Waffenstillstand im italienischen Parlament.

Rom, 11. December.
Das Ministerium Saracco lebt noch. Saracco hat also wieder die Erfahrung an sich machen können, daß die, welche früh todt gelagt werden, ein zähes Leben haben. Aber er lebt nicht durch eigene Kraft, sondern durch den Willen Anderer. Wer die Dinge in Italien nur oberflächlich beurtheilt, mußte über die letzten Tage in der Kammer erstaunt sein. Sie arbeitete auffallend fleißig. So nahm sie nach langen Debatten das so und sovielte Auswanderungsgezet an, hörte das Finanzexpozé des Finanzministers und beriet die gefährlichen Interpellationen über die allgemeine Politik des Cabinets, wie diese in der Botschaft des Ministerpräsidenten vom 15. November niedergelegt ist.

Diese Tage hatten ein bezeichnendes gemeinsames Symptom: Das Echo der ersten Rede Victor Emanuel's III. ist noch nicht verhallt, er hat das Land zu neuem Leben, zur Reformarbeit aufgerufen, und nun befehlen sich Minister und Parteiführer, einander in wirtschaftlichen Reformvorschlügen und löblichen Phrasen von ausgleichender Gerechtigkeit zu überbieten. Diese Phrasen klangen besonders bei dem Auswanderungsgezet sehr feltam; denn Eingeweihte mußten gar zu wohl, daß dieses Gezet von einer mächtigen Clique dazu benutzt werden sollte, um die ausländische Konkurrenz im Auswanderungstransport zu treffen. Namentlich war es auf den Norddeutschen Lloyd abgesehen. Man hatte aber an den kompetenten Stellen die Gefahr erkannt und ihr durch diplomatische Verhandlungen vorgebeugt. Man setzte fest, daß die fremden Firmen zwar einen italienischen Vertreter in Italien haben müßten, aber doch nur mit einer festen Taxe eingetragen und nur nach den in Italien selbst eingemommenen Summen zur Ertragsteuer herangezogen werden könnten.

Das Finanzexpozé war ebenfalls vom Reformgeist durchweht, aber Rudini, der mailändische Schatzminister, will von unwälzenden Reformen, die vielleicht in den ersten Jahren ein Nisico bilden, nichts wissen. Seinen Reformeifer will er nur im Kleinen zeigen. Ihm kommt es zunächst nur darauf an, daß keine neuen Schulden gemacht, die alten möglichst vermindert werden und das Budgetgleichgewicht streng gewahrt bleibe. Erfreulich findet er, daß in den letzten Jahren die Voranschläge in den Einnahmen stets überschritten werden, trotzdem mahnt er zur Sparsamkeit. Diese Politik ist gut, aber auf diese Weise kommt Italien nicht weiter. Die Ausgaben wachsen naturgemäß, und durch die mangelnde Ernährung gehen Heer und Flotte stets zurück. Da hilft nur eine Reform großen Stils, welche die Armen entlastet und die Reichen trifft. Dagegen schlägt der Finanzminister aber nur eine Reihe kleinerer Steuererleichterungen vor, die im Ganzen einen Ausfall von 13 Millionen bedingen, der seinerseits wieder durch ganz kleine Steuererhöhungen und eine kleine Conversion von rückzahlbaren Eisenbahnschulden von 4 1/2 Percent in einen neuen Typus von 4 Percent gedeckt werden soll. Einen großen Theil seiner Rede füllte Rudini mit dem Nachweise aus, daß eine progressive Einkommensteuer ihren Zweck nicht erreichen würde. Rudini kennt eben seine Pappenheim. Er weiß, daß er mit dieser Kammer nie eine durchgreifende Steuerreform durchsetzen kann.

Nichtskosteneriger erhebt Giolitti, der einer der muthmaßlichen Erben Saracco's ist, den Schlachtruf: „Liberale und radicale Einkommensteuer.“ Zwar hat er schon einmal recht trübe Erfahrungen gemacht, da er als Premierminister eine Steuerreform nach preussischem Muster einführen wollte, und sich dadurch, ebenso wie durch seine Entbüllung der Bankschwindscheleien, den Haß der Kammer derart zugezogen, daß er mehr wie sechs Jahre lang sich still verhalten mußte. Aber jetzt, wo der König dem Volke neue Hoffnungen erweckt, wo das Land Thaten sehen will, glaubt er, mit dieser populären Parole eine Coalition aller liberalen Gruppen zusammenbringen zu können, die der schweigenden Unterstützung der äußersten Linken gewiß wäre. Gelänge ihm diese

Coalition, so kommt er zur Macht, und das ist einstweilen die Hauptlache. Minister brauchen ja nicht immer gleich ihr Versprechen zu halten. Verloffenen Samstag beschloß er, aus seiner Reserve hinauszugehen, um das Terrain zu sondiren. Es standen die Interpellationen über das Programm der Regierung zur Tagesordnung. Unvermuthet brachte Giolitti auch eine Interpellation über das gleiche Thema ein, und ebenfalls zu Worte zu kommen und eventuell ein Kammervotum erzielen zu können. Diese geschickte strategische Wendung konnte für das Ministerium gefährlich werden, da dieses schon am 26. November bei den Interpellationen über den Königsmord sehr schlecht abge schnitten hatte. Da bewährte sich Saracco als guter Tactiker. Er wies darauf hin, daß gar kein Grund vorliege, von der Reihenfolge abzugeben, und bat die Kammer, den Vorschlag Giolitti's abzulehnen, also dessen nachträgliche Interpellation nach ihrem Turnus zu berathen. Alle Gegner Giolitti's verstanden den Wink und stimmten gegen ihn. Darauf ging Saracco noch weiter, er legte der Kammer die neuen Finanzgezet vor, die auf die kleinkalibrigen Steuerreformen hinielen, und bat, diese ihrer Wichtigkeit wegen nicht dem Budgetaustausch zu überweisen, sondern eine Specialcommission zu erwählen. Auch das ging durch — und Saracco hatte so eine neue Frist gefunden. Die Kammer sah sofort ein, daß keine Gelegenheit günstiger sei, um die einzelnen Gruppen pro und contra zu prüfen, als die Wahl für diese Commission. Sonnino und Giolitti stellten sofort eigene Listen auf, um aus deren Annahme einen Schluß auf die Stärke ihrer eigenen Anhängererschaft ziehen zu können.

Damit hatten die Programm-Interpellationen jedes actuelle Interesse verloren, wenn sie auch in ihrer Discussion genug bedeutame politische Momente boten; zum Sturz des Cabinets konnten sie nicht mehr führen. Der Interpellanten waren drei, der Socialist Ferri, der Radicale Sacchi und der Fortschrittler Tedchio. Die bedeutendste Rede war ohne Zweifel die des Socialisten. Ferri gab zunächst eine fast akademische Erörterung des Programms der italienischen Socialisten. Im Weiteren spielte er sich im Vertrauen auf die neunzig Stimmen der äußersten Linken als Hingelein an der parlamentarischen Wage aus und entwickelte großmüthig die Bedingungen, unter welchen die Socialisten dem jetzigen und den folgenden Ministerien zwar Gegner, aber keine Feinde sein würden. Früher Saracco oder sein Nachfolger fort, liberal und im Sinne des wirtschaftlichen Fortschritts zu regieren, so seien diese ihrer Unterstützung sicher, soweit keine programmatischen Verschiedenheiten vorlägen. Mit dem Augenblicke aber, wo die Regierung anfangs, reactionär zu regieren, würden die Socialisten wieder zur Waffe der Obstruktion greifen. Das war deutlich für Saracco. Aber auch für Giolitti wurde Ferri deutlich, er fuhr nämlich fort, er merke, daß der rechte Flügel der äußersten Linken, namentlich der Abgeordnete Sacchi große Lust spüre, sich nach rechts zu manöuviren, um eventuell in die Regierung einzutreten. Das finde er ganz natürlich, und die Socialisten hätten keine Ursache, der Gruppe Sacchi etwas in den Weg zu legen. Das hieß mit anderen Worten: „Wenn Giolitti daran denken will, ein Ministerium zu bilden, das lebensfähig sein soll, so muß er Sacchi als untern Botschafter mit sich nehmen, damit wir stets einen Aufpasser und Warner haben, der dafür sorgt, daß Giolitti sich nicht von der Rechten umgarnen läßt.“ Ähnlich hatte ja auch Sonnino im letzten Ministerium Pelloux seinen besten Freund Bertolini als seinen Vertreter in's Ministerium des Innern — in der Eigenschaft als Unterstaatssecretär — geschickt. Nach diesen klaren Ausführungen griff Ferri seinen Duzfreund Sonnino an, der politisch sein grimmiger Gegner ist. Und nun zeigte es sich, wie dieser von der Linken geführt wird; gerade so, wie Crispi. Aber der Haß gegen ihn steigert sich zum Grimm, weil Sonnino als Menich gar keine Angriffsfläche bietet, auf die man nach berühmten Mustern mit Scandalen schießen könnte. Auf fallender Weise kämpften auch die beiden anderen Interpellanten sehr scharf gegen Sonnino. Aber dieser zeigte sich als geschickter Tactiker. Er wußte sich nach der Rede des Ministerpräsidenten das

Wort zu verschaffen und zerstörte kurz die Legende, als ob er ein Stockconservativer sei, der kein Herz für die Leiden der Armen hätte. So nahm er den Attacken der Gegner den scharfsten Stachel.

Die Berathung ging übrigens sehr feltam aus. Die Interpellanten erklärten alle einmüthig, sie könnten die Erklärungen der Regierung nicht billigen, zogen aber dann merkwürdiger Weise nicht die Consequenzen aus ihren Worten, sondern verzichteten darauf, Tadelstrahlen gegen die Regierung zu stellen. Saracco kann also warten, bis die Specialfinanzcommission für die Steuererleichterungen ihre Arbeiten fertig stellt; denn, falls kein unvorhergesehener Orkan das Ministerium umweht, ist vorher nichts für dessen Geundheit zu fürchten. Wenn nicht Alles täuscht, so beginnt mit der jetzigen Lage eine Gefundung der parlamentarischen Zustände Italiens; denn bilden sich wirklich die liberale Gruppe Giolitti auf der einen, und die liberalconservative Gruppe Sonnino auf der anderen Seite, so ist zu hoffen, daß endlich sachlich-politische Kämpfe anheben und die bis jetzt nur üblichen persönlichen Manöuvr ablösen werden. Von dem Ausgang dieser Kämpfe wird es abhängen, nach welchen Gesichtspunkten der König sein erstes, das heißt, das erste von ihm selbst ernannte Cabinet, bilden muß. Dann erst wird auch ein Urtheil über den neuen Curs möglich sein.

Schnaps und Heimweh auf den Philippinen. Die „New Orleans Picayune“ veröffentlicht den Brief eines Volonteurs, der den ganzen Feldzug auf den Philippinen bis jetzt mitgemacht hat. Derselbe constatirt, daß eine große Anzahl Soldaten nach Hause zurückgeschickt werden mußten, weil sie tobsüchtig geworden waren. Als Ursache hierfür gibt der Freiwillige, Mr. Crawford, zwei Umstände an, erstens das starke Heimweh, von dem viele Soldaten in fast unerklärlicher Heftigkeit befallen zu werden pflegen, wenn sie eine Zeit lang auf den feuchten Eilanden müßig gelegen haben, und zweitens den Genuß eines „Vino“ genannten schnapsartigen Getränks, das die Tagalen herstellen und in großen Quantitäten an die amerikanischen Soldaten verkaufen. Dieser Vino (Wein) ist furchtbar stark und seine Wirkung ist schlimmer, als die des schwersten Wisky. Wer einmal einen Rausch in Vino gehabt hat, ist für mehrere Tage vollständig krank und kann sich nur dadurch curiren, daß er sofort wieder von dem starken Zeug trinkt. Andauernder Conium führt aber schon nach kurzer Zeit zu vollkommener Zerrüttung des Nervensystems und meist zu Geistesnummation. Die Wirkungen des Vino verschwinden erst nach mehrjähriger sorgfältiger Cur. Bis diese vollendet ist, leidet der Patient andauernd an Tobsuchtsanfällen. Eine ganze Anzahl Soldaten sind nach diesem Zeug schon in Zwangsjacken nach Hause geschickt worden. Infolge strenger Warnungen und Verbote haben die Mannschaften gelernt, sich vor dem Vino in Acht zu nehmen.

In den spanischen Cortes ist bekanntlich die geplante Vermählung der Prinzessin von Asturias, trotz der Weigerung der Regierung, über den Gegenstand amtliche Mittheilungen zu machen, von vielen, darunter auch hervorragenden Kammermitgliedern erörtert worden. Diese Vorgänge sollen, wie man officiös aus Madrid schreibt, an den maßgebenden Stellen den Entschluß, die Einbringung der darauf bezüglichen Vorlage in den gesetzgebenden Körperschaften zu beschleunigen, zur Reife gebracht haben. Dem „Imparcial“ zufolge wird die Botschaft, in welcher der Plan der Vermählung der Prinzessin mit einem Sohne des Grafen von Calera, Prinzen Don Carlos de Bourbon, angekündigt wird, den Cortes schon in den allernächsten Tagen zugehen. Die Vorlage wird wahrscheinlich einer Commission zugewiesen werden; es sind Rumorgerüchte von allen Fractionen der Kammer, insbesondere von den oppositionellen Gruppen voranzuziehen. Der Ehepact selbst wird, da demselben ein ausschließlich privater Charakter zuerkannt wird, den

Feuilleton.

Falsches Spiel.

Erzählung von Fra Fräid. (22. Fortsetzung.)

Stotternd brachte Anna endlich einige Worte hervor, die wohl als Glückwunsch gelten konnten; sie hatte Mühe, ihre Thränen zurückzuhalten. — Diese frühlichen, lustigen Augen, wie trübe, wie glanzlos blickten sie jetzt; sie sahen aber auch die Blicke des glücklichen Einverständnisses zwischen Tante und Neffen nicht, nicht den schelmischen Zug um Walden's Mund, als er seiner Tante vergnügt zunicke. — Frau Rodde verwickelte Hugo in ein Gespräch, erzählte ihm allerlei, so daß, als der Thee servirt wurde, Anna ihrem Amt ruhig vorstehen konnte. Sie hatte ihren Stolz zu Hilfe gerufen, der es ihr möglich machte, den Schmerz und die Enttäuschung zu verbergen.

Bald darauf klingelte Frau Rodde dem Kammermädchen, um zur Ruhe gebracht zu werden. Die alte Dame fühlte sich ermüdet. Als sie Anna gute Nacht sagte, küßte sie dieselbe herzlich, umarmte sie innig und sagte:

„Gott segne Dich, mein Kind. Ich hoffe, Dich morgen frisch und fröhlich wieder zu sehen, und ich denke, Du hast mir dann viel zu erzählen. Gute Nacht! Hugo, Du geleitest mich wohl die Treppe hinauf.“

„Was meinte wohl Frau Rodde, was sollte ich ihr zu erzählen haben?“ Sinnend fragte sich dies Anna, indem sie die von der Kranken gebrauchten Bücher in den Schrank stellte, sich dann noch eine Arbeit holte und bei der Lampe Platz nahm. Sie wollte noch ein kleines Geschenk für ihre gütige Freundin fertig machen, um es ihr morgen beim Abschied geben zu können. Sie arbeitete emsig, ließ dabei ihren

Gedanken Spielraum und erschrak förmlich, als nach längerer Zeit Walden zurückkam. Sie wollte nun auch rasch eine gute Nacht wünschen.

„Bitte, liebe Anna, wollen Sie mir nicht noch einige Augenblicke schenken?“ Er nahm ihr die Arbeit ab und drückte sie in den Sessel nieder. „Ich fühle noch keinen Schlaf und allein hier sitzen, ist so ungemüthlich.“

„Gern, ich dachte nur, Sie wollten allein sein, um Ihre Zukunftspläne zu machen.“

„Wollen wir die nicht lieber zusammen machen, Anna?“

„Was hätte ich dabei zu thun, Herr von Walden? Sie gehen fort; wie bald werden Sie uns Alle vergessen haben.“ Ihre Stimme zitterte, als sie dies sagte, Thränen verschleierten ihren Blick.

„Glauben Sie das wirklich Anna? Halten Sie mich für so oberflächlich, so vergeßlich? Ich dachte, eine bessere Meinung zu verdienen.“

„Ich wollte Ihnen nicht wehe thun“, sagte Anna. „Ich habe die beste Meinung von Ihnen, weiß, wie sehr Sie die Tante lieben, wie schwer es Ihnen werden wird, sich von ihr zu trennen.“

„Nur von der Tante, Anna? Ahnen Sie denn gar nicht, was mir das Scheiden so schwer machen wird? Haben Sie keinen Begriff davon, daß der Gedanke, Ihr liebes, herziges Gesichtchen nicht mehr sehen zu können, mir fast unerträglich ist?“

„Sie scherzen, Herr von Walden, es ist nicht schön von Ihnen, jetzt zu spotten“, rief Anna, den lang zurückgehaltenen Thränen nicht mehr wehrend. „Ich verstehe Sie nicht.“

„Nicht, verstehen Sie mich wirklich nicht, Anna? Frauen sind doch sonst so rasch im Erkennen, wenn sie geliebt werden. Liebt Du mich, Anna, willst Du mein treues Weib werden, mir folgen, wohin ich gehe?“

„Nur von der Tante, Anna? Ahnen Sie denn gar nicht, was mir das Scheiden so schwer machen wird? Haben Sie keinen Begriff davon, daß der Gedanke, Ihr liebes, herziges Gesichtchen nicht mehr sehen zu können, mir fast unerträglich ist?“

„Sie scherzen, Herr von Walden, es ist nicht schön von Ihnen, jetzt zu spotten“, rief Anna, den lang zurückgehaltenen Thränen nicht mehr wehrend. „Ich verstehe Sie nicht.“

„Nicht, verstehen Sie mich wirklich nicht, Anna? Frauen sind doch sonst so rasch im Erkennen, wenn sie geliebt werden. Liebt Du mich, Anna, willst Du mein treues Weib werden, mir folgen, wohin ich gehe?“

„D, Herr von Walden, lassen Sie mich?“ Bittend erwehete sie sich seiner, der sie umfangen wollte.

Er schreckt sah er sie an. „Sollte ich mich geirrt haben? Nein, es kann nicht sein, diese Augen können nicht lügen, nicht heucheln! D sage, daß Du mich liebst, sage, daß Du mein sein willst. Sieh“, ich

ferne nur den einen Gedanken — Dich glücklich zu machen, Dir schüßend und treu zur Seite zu stehen. Ohne Dich mag ich nicht leben, hat diese glänzende Stelle keinen Werth für mich. Nur an Dich dachte ich dabei. Hast Du keine Antwort für mich? D, quäle mich nicht so sehr!“

„Was wird Ihre Tante sagen? Sind Sie sicher, daß sie einverstanden ist? D, was soll ich thun?“

„Ist das Deine einzige Sorge?“ jubelte er. „Geliebte, dann bist Du mein. Tante hat Dich innig lieb, sie hofft und sehnt sich, Dich als Tochter begrüßen zu können. — Anna, nun sage mir aber, daß Du mich selbst liebst. Ich will es von Deinen Lippen hören, will, daß Du mich Hugo nennst. — Ich warte, Geliebte, komm!“

Schön und erröthend erhob sich Anna, zögerte einen Augenblick und warf sich dann in seine geöffneten Arme.

„Hugo, mein Hugo, ja ich liebe Dich von Herzen, über Alles. — Ist es möglich, daß mir so viel Glückseligkeit zufällt?“ Sie schmeigte sich verschämt in seine Arme, während er ihre Lippen mit heißen Küßlen schloß.

XIII.

Einige Tage später finden wir Nedden mit den Seinigen beim Frühstück.

Die Zeit, die man während des Bazaars in der Stadt verlebte hatte, war für ihn nicht besonders angenehm gewesen. Irma, launenhafter denn je, jagte nur dem Vergnügen nach, hatte immer einen Schwarm Herren um sich. Für den Verlorenen war sie oft schroff und lieblos. Hans von Lindow war in der Stadt gelieben, obgleich er nicht zur Gesellschaft gehörte. Josephine hatte ausgefunkschaftet, wo er wohnte. Beide Abende, wo die Jugend nach dem Abendessen tanzte, war Irma für längere Zeit verschwunden; als sie dann wieder erschien, war sie fieberhaft erregt, unnatürlich lustig, überhäufte Nedden mit Liebesworten, um ihm im nächsten Augenblicke wieder den Rücken zu kehren. Auf seine Frage, wo sie gewesen wäre, behauptete sie, sich ausgerüßt zu

Special-Reparatur-Werkstätte.
Concurrenten.
Honvéd.
Ungarn.

Ein Lehrling

findet sofortige Aufnahme im Specerei-Geschäft
Rudolf Schuster, Saggasse 26.
Dasselbst ist eine Bretterwand, circa 6 Meter lang, billig zu verkaufen. [977] 3-3

Ein Specerei-Geschäft in Hermannstadt

mit fünf Lizenzen ist wegen anderweitiger Unternehmung zu verkaufen. Hierzu erforderlich zur baaren Ausbezahlung 6500 Kronen.
Die Adresse sagt aus Gefälligkeit die Administration dieses Blattes. [947] 5-5

!! Weihnachten 1900 !!

Wer nächste und preiswerthe Weihnachts-Geschenke kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an die bekannteste Firma

J. Tr. Hamrodi.

Dasselbst werden sämtliche Waaren wegen Auflösung des Geschäftes zu tief reduzierten Preisen abgegeben. [1025] 3-3

Nicht zu übersehen!

Das berühmte Prima-Buchenbrennholz

loftet per Meter-Klafter ab Magazin . . . 23 K.
Mit Zufuhr . . . 24 K.
Bestellungen werden bei Herrn Johann Mihailu, Gastwirth, Saggasse 11, entgegengenommen. [1011] 2

A. Mühlsteffen,

Hermannstadt
(Eckhaus Grosser Ring - Fleischer-gasse),
empfiehlt seine

=vielen practischen =
Haushaltungsgegenstände =
die sich als

Weihnachtsgeschenk

sehr gut eignen.
Erwähnt seien davon:
Theekessel, Kaffee-, Thee- u. Milchkannen, Back-, Sulz- und Eisformen (Etagere mit Vorraths- und Gewürztonnen), Bestecke, Tassen, Nickel-Geschirre, Pat.-Blechmail-Geschirre mit Kupferreif, Holz- und Kohlenkörbe, Broddosen Service, Schnellbrater, Fleischschneid-Maschinen, Reibe-Maschinen, Eis-Maschinen, Schlittschuhen, Taschenmesser, Comfort-Kaffee-Maschinen, „Dalli“ (Bügelmaschinen). [1300] 1-3

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Bilderbücher, — Jugendschriften,
Photographie-, Poesie- und Postkarten-Albums,
Gesellschafts-Spiele, — Richter's Steinbaukasten,
Das Neueste und Eleganteste in Briefpapier-Cassetten,
Weihnachts- und Neujahrs-Karten,
Kalender. [1039] 1-3

Georg Meyer's Buchhandlung.

Hermannstadt, Grosser Ring, Baron Brukenthal'sches Palais.

Billigst!

Vorzügliches Mehl

und stets frische gute Preßgerm zu haben bei

Josef Johann Keil,

Sporergasse Nr. 14 und Grosser Ring Nr. 11.

Ferner offerire ich noch einem geehrten Publicum feine Spalt-Erbsen, Linsen, Bohnen, Gries, Reis, Gerste und alle in das Producten-Fach schlagenden Artikel, als: Hafer, Kukurutz, Hanfsamen etc.

Auch werden dasselbst Bestellungen für feine Bäckereien, als: Stritzel, Gugelhupf, Einback etc. angenommen. [1042] 1-6

Rauten und Brillanten nur Prima-Qualität.

Special-Reparatur-Werkstätte.

J. Morawetz,
Juwelier,
Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 14,
empfiehlt dem geehrten Publicum sein großes Lager in

Juwelen,
Gold- und Silber-Waaren
bei bekannt billigen Preisen und solider Bedienung in

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken.

Gravirungen auf Gold u. Silber
Zuverlässig
in solider Ausführung.
Um zahlreichen Zuspruch bitten hochachtungsvoll

J. MORAWETZ,
Juwelier,
Hermannstadt,
Heltauergasse Nr. 14.
[1988] 6-6

Special-Reparatur-Werkstätte.

Rauten und Brillanten nur Prima-Qualität.

Grand-Bierhalle Habermann.

Sonntag den 16. December 1900: [976] 4

Grosses Militär-Concert.

Eintritt 10 Kr. — Anfang 7 Uhr.

Nur solide Waare. — Billigste Preise!

Hugo Lüdecke

Juwelier,
Grosser Ring Nr. 12,
bestehend seit dem Jahre 1850,
empfiehlt sein großes Lager von

Juwelen,
Gold- und Silber-
Waaren

Umtausch von altem Gold und Silber.

bleibende und werthvolle
Weihnachts-Geschenke.
Größte Auswahl von
Schmuck-Gegenständen
in Brillanten, Diamanten,
14-karat. Gold, Granat und
billigstem Silber-Mode-Schmuck.
Echt 13-löthige
silberne Essbestecke,
Löffel und sonstige Tafelgeräthe.
Fabrikslager in China- und Alpacca-Silberwaaren
sowohl in Bestecken, als auch in sonstigen Tafel-Geräthen ausschließlich
bekannt bester Firmen, wie: Christoffe, Berndorf u. a. [965] 2-5

Schnellste Expedition von Postaufträgen.

Bade-Anstalt auf der unteren Promenade

Wannen-Bäder:

| | | | |
|-----------------------|--------|--------------------------|--------|
| mit Wäsche | 50 fr. | für Sections-Mitglieder: | |
| ohne Wäsche | 40 fr. | mit Wäsche | 40 fr. |
| | | ohne Wäsche | 30 fr. |

Bei Abnahme von 10 Karten entsprechender Nachlaß.

Kneipp - Curen — Massagen — Kaltwasser - Curen.

Sections-Mitglieder genießen bei Letzteren 15% Ermäßigung. [990] 3

Section „Hermannstadt“ S. K.-V.



Nr. 190 B.
Silber-Cylinder-Remontoir-Uhr,
50 Millim. Durchmesser,
Doppelmantel, gravirt, mit
neuer innerer Zeiger-
stellung, solides gutes Werk
fl. 7.75.

JULIUS ERÖS

Hermannstadt,
Heltauergasse Nr. 3.

Siebenbürgens größtes
Uhren-, Juwelen-, Gold-
und
Silberwaaren - Lager

empfiehlt billig und preiswerth alle
Erzeugnisse der

Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.



Nur gute, solide
Waare.

Billige Preise, gewissenhafte
Garantie. [981] 2/3

Grosse Weihnachts-Ausstellung!

Neuheiten in Galanterie-Waaren aller Art, sowie in Kinder-Spielwaaren.

J. F. Schneider's Nachfolger

Johann Weindel.

[1034] 2-6

Hierzu eine Beilage.

Weihnachts-Bücherschau.

Zu den traditionellen Begleiterscheinungen des Weihnachtsfestes, dessen feierlicher Zauber sich in wenigen Tagen wieder zur Erde neigen wird, gehört die Hochfluth der literarischen Neuererscheinungen, die von Jahr zu Jahr mit ihren klingenden Wellen höher anschwellen und immer reichere Gaben an's Land wirft. Von dieser Anzahl von Büchern, die sich gerade zum Feste als die geeignetsten Helden eines jeden Weihnachtstisches empfehlen, selbst nur eine kleine Auswahl zu treffen, ist vollends dem Laien in Kürze kaum, wenn überhaupt nicht unmöglich, da die Masse des Erscheinens und noch täglich erscheinende Novitäten eine nur halbwegs vollständige Uebersicht dermaßen erschwert, daß ein Führer durch dieses literarische Labyrinth fast unerlässlich erscheint. Mehr als ein solcher Führer können und wollen all' die Büchertische nicht sein, die kurz vor dem Feste erscheinen; auch diese nicht, die mit einer Reihe der wichtigsten Neuererscheinungen bekannt machen soll, welche für das Lesepublicum Oesterreich-Ungarns von besonderem Interesse sein dürften. An die Spitze stellen sich da, wie von selbst, auch in diesem Jahre, zwei Namen, Torrejani und die Suttner mit Werken von bleibendem Werthe, die nicht nur der städtigen Unterhaltung dienen wollen, sondern als Documente von culturhistorischer Bedeutung zu gelten haben. In diesem Sinne wird zunächst das Buch „Die Haager Friedens-Conferenz“, Tagebuchblätter von Vertha von Suttner (Mk. 3.50), die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich ziehen. Die begeisterte Prophetin und Vorkämpferin des Friedensgedankens, die sich rühmen darf, durch ihren pacifischen Roman „Die Waffen nieder!“ (8 Mk.) die Idee der ganzen Bewegung populär gemacht zu haben, hat hier alle Details der bedeutungsvollen Verhandlungen zusammengefaßt und durch wichtige private Mittheilungen hervorragender Congressmitglieder in schätzenswerther Weise ergänzt. Selbstverständlich handelt es sich dabei nicht um eine trockene chronologische Aufzählung der historischen Daten, sondern das Werk bedeutet zugleich eine künstlerische Arbeit, die im hohen Maße alle Vorzüge der Suttner'schen Darstellungskunst zeigt, wie das die glänzend geschriebenen Charakteristiken der bedeutendsten Delegirten der Haager Tagung verrathen. Daß sich das Friedenswerk zu dem Friedensfeste in ganz besonderer Weise als Weihnachtsgeheim eignet, ebenso wie der ergreifende Roman „Die Waffen nieder!“, diese enthusiastische Kriegserklärung an den Krieg, bedarf keiner besonderen Begründung. — Von Torrejani, der sich schon lange in der ersten Reihe unserer besten Erzähler seine unantastbare Position erworben hat, empfiehlt sich das kürzlich publicirte auto-biographische Werk „Von der Wasser- bis zur Feuertaupe“ (10 Mk.), das den Ruhm Torrejani's erneuert, der seit einem Jahrzehnt durch eine glänzende Reihe vornehm und feiseln geschriebener Romane und Novellen — es sei hier nur an den prächtigen Novellenband „Aus drei Weltstädten“ (5 Mk.) erinnert — fest gegründet ist. In seinem jüngsten Buche, das den Untertitel „Werde- und Lehrjahre eines österreichischen Officiers“ führt, spiegelt sich ein bedeutungsvolles Stück österreichischer Geschichte wieder, das durch die Darstellung der Lebensgeschichte Torrejani's von der ersten Jugenderinnerung an bis zu dem für Oesterreich so unheilvoll abschließenden italienischen Feldzuge von 1866, in dem sich der Autor als Oberleutnant bei den Train-Italien unter Kuhn die ersten militärischen Sporen erwarb, eine ebenso geschichte, wie ungenügend persönlich wirkende Beleuchtung erfährt. Einen besonderen Reiz erhält das Buch durch die paraträhnliche Einführung der großen militärischen Charakterköpfe, die uns Torrejani in sprechender Aehnlichkeit vorzuführen weiß. Daß die Novität, die auch als culturhistorisches Document Beachtung verdient, überreich ist an interessanten Schilderungen aus dem Militärlieben, deren erster, wie heiterer Seite er in gleicher Weise gerecht

wird, bedarf keiner besonderen Erwähnung. Von seiner culturhistorischen Bedeutung verdient das Werk einer anderen Schriftstellerin nachdrückliche Hervorhebung, das „Bosnische Skizzenbuch“ von Milena Freundlsberger-Wrazovic (6 Mk.). Mit ebenso viel Glück und Geschick gibt uns der reich illustrierte Band in brillant gezeichneten Landschafts- und Culturbildern Aufschluß über den fernem Südosten, den einstigen Wetterwinkel Europas, dessen genaue Kenntniß der Verfasserin bei ihren Schilderungen auf's Beste zu Statten kommt. Selbstverständlich begnügt sie sich nicht, Land und Leute allein darzustellen und zu beschreiben, die geographischen und ethnographischen Verhältnisse von Bosnien und der Herzegovina zu erörtern, sondern sie betrachtet die Entwicklung des Landes im Zusammenhange mit dem großen Weltganzen unter dem Gesichtspunct der Völkerverpsychologie, von dem aus dem Leser ganz neue Perspektiven eröffnet werden, überraschende Fernsichten in das interessante Land, das von nun an nicht mehr als terra incognita zu gelten hat. Von persönlicher und allgemeiner Bedeutung für die weitesten Kreise, vornehmlich aber für alle militärischen Leser ist das prächtige Sammelwerk „Unter Habsburgs Kriegsbanner“ (2 Mk.), das in seinen sechs bisher veröffentlichten Bänden eine stattliche Reihe spannender geschriebener Feldzugsberichte aus der Feder von Mitkämpfern und Augenzeugen enthält. Dem groß angelegten patriotischen Werke ist allein schon um seiner hohen Idee willen, ganz abgesehen von seinen zahlreichen künstlerischen Vorzügen, die weiteste Verbreitung zu wünschen. Als Zeitgeschenk für Militärs, das eine prächtige Ausstattung mit einem wohlfeilen Preis verbindet, eignet sich sein Cyclus der Historien, welche eine solche Fülle von Ruhmesstätten der österreichischen Armee zur Sprache bringen, natürlich in ganz besonderem Maße.

Mehr als Unterhaltungs-Lectüre vornehmster Art präsentiren sich die Novitäten, die nun noch kurz zur Sprache kommen sollen. Da ist zunächst „Der Bachernjäger“, eine Dichtung aus den österreichischen Bergen von Julius Sprunck (Mk. 2.50), die Arthur Schreyer illustriert hat. Freie Erfindung, Aberglaube und Volksfage sind hier zu einem ebenbürtigen, wie reizvollen Ganzen vereinigt. Im Mittelpunkt des Interesses an der reich belebten Handlung steht der Bachernjäger, eine Sinnenwelt aus der Lämpf- und Sturmstürben Zeit, an dessen Hand wir die Poesie und die Schauer des regennunwobenen, düsterbewaldeten Bachern kennen lernen, während uns sein Schicksal, auf das die grauliche Herrschaft des Klosters sich dunkle Schatten wirft, innigste Anteilnahme abgwinnt. Einen besonderen Reiz des Buches bedeuten seine Illustrationen, die Arthur Schreyer's außerordentliches Talent in das hellste Licht rücken. In das Getriebe des modernen Lebens führt ein neuer Roman von Marie Bernhard „Ein Gottesmann“ (8 Mk.). Zwei grundverschiedene Weltanschauungen treten hier auf dem Boden eines ostpreussischen Pfarrhauses gegenüber und geraten in einen Conflict, der in einen Kampf von Sein oder Nichtsein ausmündet. Die streitenden Elemente werden durch den gläubenseifrigen Gutsparner Ulrich Deinhardt einerseits und durch seine Kinder, Johannes und Maria, die Weide in die Welt ziehen, um sich der Kunst in die Arme zu werfen, andererseits verkörpert. Das Ganze bedeutet ein erschütterndes Familiengemälde, das in Allen und Jedem die abgeklärte Künstlerkraft der schnell populär gewordenen Erzählerin verräth, die selbst kleineren Werken, wie der lebenswürdigen Novelle: „Heimatluft“ (2 Mk.) intimen Zauber zu geben weiß. Daß dieses Buchlein übrigens einen neuen Vorzug von den vielen Talenten Marie Bernhard's entdecken läßt, nämlich einen scharfen Blick für die Schwächen kleinstädtischen Lebens und ihrer plauderlustigen Bewohner, sei ihren Verehrerinnen schon im voraus verrathen. Würdige Marie Bernhard zur Seite stellt sich Ursula Zöge von Mantouffell mit einem zweibändigen Roman „Zur linken Hand“ (6 Mk.), in dem mit Geist und Herz, wie keinem künstlerischen Tact und mit einer Fülle

reicher, psychologischer Ausdrucksmittel ein Stück Leben im Spiegel dichterischer Erfindung geschildert wird. Wie zeigt dabei die Variation der altvertrauten Agnes Bernauer-Motiv — der Roman schildert die Folgen einer morgantischen Ehe in einem mitteldeutschen Herzogshaus — auf den Ton modernen Empfindens gestimmt ist, das verdient in dem breit angelegten und kunstvoll componirten Werke besondere Anerkennung und wird der geistvollen Schriftstellerin neue Freunde in den weitesten Kreisen erwerben. — Wieder nach Oesterreich führen zwei Romane, von denen der erste einen längst bekannten Autor zum Verfasser hat, während der andere einen neuen Namen in die Unterhaltungs-Literatur einführt. Dieser heißt Buda Gersch, das Buch nennt sich „Noienzauber“ (6 Mk.) und nimmt schon durch die aparte typographische und illustrative Ausstattung für sich ein. Es behandelt in und neben einander die Familiengeschichten dreier adeliger Häuser und beweist eine Vertrautheit mit den einschlägigen Verhältnissen, die nur autoptischen Studien entspringen kann; daß dadurch die Schilderungen von Charakteren und Situationen die Wirkung der Unmittelbarkeit und Ursprünglichkeit im höchsten Maße erhalten, bedarf keiner unständlichen Beweisführung. Ein Gleiches gilt von Balduin Grollers neuem Roman „Die Doppelnatur“ (Mk. 3.50), der eine Künstler-, Liebes- und Liebesgeschichte wunderbar zu einem Ganzen zusammen gehen läßt, um nur desto glänzender die Vorzüge dieses hinreichenden Erzähler Talentes darzutun. Dabei weiß er die Leser bis zur letzten Seite seines Buches in Spannung zu erhalten und für die einzelnen Figuren seines Romans dermaßen zu interessieren, daß man eine beinahe leidenschaftliche Aufnahmehaltung an ihren Geschichten nimmt. Diction und Darbietung sind ebenso flüchtig, wie geschmackvoll und machen dem eleganten Stilisten wieder alle Ehre. — Von alten und neuen Gedichtsammlungen Gutes und Besseres zu erwähnen, ist nicht leicht, da hier der persönliche Geschmack ja maßgebend ist; doch soll wenigstens mit einigen Namen und Büchern gedient sein. Da sind zunächst die Gedichte von Mathilde Gräfin Stubenberg (Mk. 2.50), die Schönheit der Form mit Sicherheit des sprachlichen Ausdrucks und größte Innigkeit der angelegenen Töne verbindet. Zu diesen Poetinnen gesellt sich die Gedichtsammlung „Heimat und Fremde“ von Rudolf Bunge (4 Mk.), die in neuen prächtigen Gewande eine außerordentlich große Anzahl herrlicher Lieder voll Melodie und hohem Stimmungsgehalte bringt, von dem viele längst schon Gemeingut des deutschen Volkes geworden sind. Daß das Buch ungemein charakteristisch für den berühmten Trompetervirtueten ist, beweist der Umstand, daß er viel weniger als fünfzig Jahre seitens lyrischen Denkens und Empfindens umfasst hat. Und daneben die schlichten Weisen der neuen Volksdichterin Grete Baldauf, die mit „Gedichten“ (75 Pfg.) und „Neuen Gedichten“ (Mk. 1.50) zum ersten Mal auf dem weihnachtlichen Büchermarkte erscheint, nachdem die Herzlichkeit ihrer Lieder und das künstlerische Feingefühl, mit dem sie Erfahrungen und Stimmungen einer reinen Mädchenseele in ihren Versen niederzuliegen weiß, schon Monate hindurch Sensation gemacht haben, Sensation, die nicht zum mindesten dadurch bedingt sein mag, daß Grete Baldauf von Haus aus — Kellnerin ist. — Nicht unerwähnt soll am Schluß dieses literarisch-weihnachtlichen Feuilletons ein Buch bleiben, das mit der Fülle seiner „ersten Gedanken“ und dem tiefen ethischen Gehalte seiner Ausführungen sich ganz besonders als Zeitgeschenk eignet: das große Egidy-Werk (6 Mk.), welches das Leben und Wirken, die Lehren und Werke dieses Friedensmannes zum ersten Mal im Zusammenhange schildert und so das Verständniß für diesen seltenen Menschen, der wahrlich zu den Ausgewählten unter den Verufenen gehörte, erst recht erschließen wird. Wenn es außerdem für alle Leser im strahlenden Glanze des Lichterbaumes ein Quell der Anregung und herrlicher Erbauung wird, ist sein Zweck auf das reichste erfüllt! — Sämmtliche Werke sind in C. Pierion's Verlag in Dresden erschienen. A.

„Privat-Detectiv-Institut“ Hermannstadt.

Saggasse Nr. 1.

beforgt Erürnungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweisschaffungen und Aufträge in delicaten Angelegenheiten, commerciale und persönliche Information, sowie alle Arten von Commissionen. Insolvenz-Ausgleiche. Sofortige Erledigung. Tarif billigst.

Die Instituts-Leitung.

[878] 7-12

Elektrisches Piano.

(L. Hupfeld's Patent.)

Von besonders practischem Werthe ist das elektrische Piano für Musikliebhaber, welche nicht in der Lage sind, sich selbst auf dem Clavier etwas vorzuspielen. Das elektrische Piano bietet Jedermann Gelegenheit, sich mittelst des eingebauten Spielapparates ein beliebiges Musikstück zu Gehör zu bringen und ist dabei ein vollkommen normal gebautes Clavier, an welchem jeder Künstler seine Freude haben kann. Von der doppelten vorzüglichen Brauchbarkeit des elektrischen Pianos können sich die verehrten Interessenten stets überzeugen in

F. A. Kauffmann Clavier-Salon, Hermannstadt, Reisporgasse Nr. 11. [1036] 1-6

Richter's

Anker-Steinbaukasten

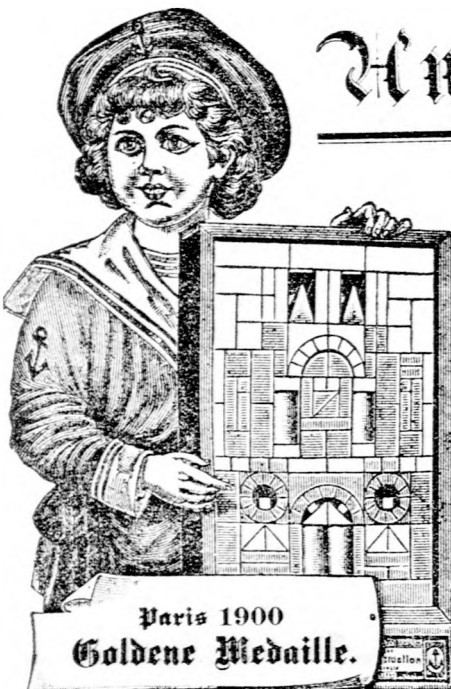
sind der Kinder liebtes Spiel

und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann. Richter's Anker-Steinbaukasten können jederzeit durch Ergänzungsteile planmäßig vergrößert werden und sind darum doppelt werthvoll. Richter's Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 0.75, 1.1, 3, 3.1/2, 4.1/2, 6-10 Kronen und höher in allen feineren Spielwaren-Geschäften der Welt zu haben; man lege jedoch nach der Anker-Marke und weise alle Steinbaukasten ohne Anker als Nachahmung, daher als unecht, zurück.

Neu! Richter's Geduldspiele: Ruhig Blut, Alle Name, Sphinx, Kobold, Magabreiter, Hornbrecher u. s. w. Preis 70 Heller. Nur echt mit Anker! Wer Kinder zu beschenken hat, der laße sich eiligst die neue, reichillustrierte Preisliste von der unterzeichneten Firma kommen; die Zusendung erfolgt gratis und franco. [962] 4-6

F. Ad. Richter & Cie., Erste österreichisch-ungarische k. u. k. priv. Steinbaukasten-Fabrik. Erzherzogliche Kammerlieferanten.

Comptoir und Niederlage: I., Operngasse 16, Wien, Fabrik: XIII., (Sieging). Rudolstadt, Nürnberg, Olten (Schweiz), Rotterdam, New-York, 215 Pearl-Street.



Paris 1900 Goldene Medaille.

Garantirt!

Echter, feinsten Jamaica-Rum, hochfeinste inländische Rums.

Echter hochfeiner Cognac

aus der Fabrik von Czuba-Durozier & Comp. in Promontor.

Echter, alter, hochprima 65%-er reiner Slivovitz.

Echter Lager- und Trebern-Branntwein.

Hochfeinste Liqueure

in mehr als 50 Sorten, in verschiedensten Preislagen und feinsten Qualitäten preiswürdig zu haben:

Spirituosen-Geschäft und Liqueur-Fabrik des

Heinrich Rieger in Hermannstadt,

Sieben, Elisabethgasse 7. [890] 3-4

Nach auswärt's Preisliste und Muster gratis und franco.

Reiche Auswahl in allen Sorten Zucker-, Chocolate-, Glas- und anderen Christbaum-Behängen zu äußerst billigen Preisen.



Lameta (Käden zum Verzieren der Christbäume, in Gold, Silber u. c.), Rausch- und Schaum-Gold, Christbaum-Schnee und -Stimmer.

Weihnachts-Ausstellung bei Franz Jahn Söhne, Hermannstadt.

Fliegende Christ-Engel, Krachmandeln, Feigen, Datteln, Nüsse, Malaga-Trauben, Batoull-Weihnachts-Aepfel.

Reisporgasse Nr. 2 und Kleiner Ring Nr. 31. Ganz besonders laden wir ein zur Besichtigung unserer „Neuheiten“ von Christbaum-Decorationen.

Christbaum-Bäckereien in vielen Sorten, Attrappen und sonstige Zur-Sachen für den Weihnachts- u. Sylvester-Abend.

Anzeiger
für Delicatessen und andere Saison-Artikel
der Firma

Franz Jahn Söhne,
Reisberggasse 2. Kl. Ring 31.

ff. Banater Mehl
speziell für die Feiertage, in feinsten, frischer Qualität.

Von marinierten Fischen
ff. Aalisch mariniert, echt Comachio, Ostsee-Fetteringe, Rollheringe 6 kr., Sprotten mariniert 1 kr., Bratheringe, Anchovis 1 kr., Sardellen, zugerichtete in Salzlake, Sardellen in Salz, feine Brabanter.

Von geräucherten Fischen
Sprotten, Bücklinge, Lachs.

Div. Fische in Oel.

Käse:
Gorgonzola, Strachino di Milano.

ff. Halb-Ementaler, Imperial, ff. Liptauer, Fogarascher, echt Trappisten-, Karpathenkäse in Ziegeln, Bierkäse Stück 8 kr., Roquefort, Allgäuer Käse, und zwar: Rahm-Käse Stück 18 kr., Schlosskäse Stück 15 kr., Camembert 30 kr., Delicatessen 10 kr., ferner:

Türkischer Rahat (Sultanbrod), Apriosen-Marmelade, Dulceacen und Scherbets, reiner Bienen-Honig (Akazien und Blüten), feine Bäckereien, Vanille- und Anis-Scheiben à 2 Heller. (746) 37

Wien. **Restaurant** **Deutsches Haus** **am Stephansplatz.** **Wien.**
Bequemstes Rendezvous aller Fremden. Vorzüglich geführt. Allein-Verkauf u. Versandt der Weine des hohen Deutschen Ritterordens.
Preiscourants für Weine in Flaschen und Gebinden gratis und franco.
Friedrich Kargl,
Restaurateur.
[865] 9-12

CHEMISCHES INSTITUT DER K.U. UNIVERSITÄT
KRISTÁLY
SZT. LUCASBADER **BERGQUELLE**
IST EIN SEHR REINES **DOPPELT KOHLENSAURES MINERALWASSER**
ZU HABEN IN SPEZEREILADEN, CASHÄUSERN UND **WAGGON-RESTAURANTS**

Das beste und billigste Mineralwasser. Von mehreren Hundert hervorragenden Aerzten empfohlen. (979) 3

Bitte!
Versuchen Sie den anerkannt vorzüglichen **„HELM“-CACAO** und **„HELM“-CHOCOLADE.**
Garantirt reinstes und dabei doch billigstes holländisches Fabrikat.
Erhältlich in allen besseren Colonial- und Delicatessen-Handlungen.
(799) 11 26

Die vorzüglichsten, anerkannt besten **Stahl-Pflüge**, 1-, 2-, 3- und 4-igartig, **Dreschmaschinen** mit Patent-Rollen-Ringschmierlagern für Hand-, Göpel- und Dampftrieb, **Wiesen- und Moos-, Glieder- u. Diaonal-Eggen**, Ringel- und Glatt-Stahlblech-Feld-Walzen, Säemaschinen „Agricola“, **Mäh-Maschinen** für Gras, Rlee und Getreide, Heu- und Ernte-Rechen, Heuwender, Patent-Dörr-Apparate für Obst, Gemüse u. **Pressen** für Wein u. Obst, sowie für alle Zwecke, **Obst- und Trauben-Mühlen, Traubenrebelmaschinen**, Selbstthätige Patent-Reben-, Hederich- u. Blutlaus-Vertilgungs-Spritzen **„SYPHONIA“**, Transportable Sparkeffel-Defen, **Futter-Dämpfer**, **Göpelwerke** für Anspannung von 1 bis 6 Zugtieren, **Neueste Getreide-Dugmühlen, Trieurs, Maisrebler, Häcksel-Zuttschneider, Schrotmühlen, Hübenäneider, Heu- und Stroh-Preßer** für Handbetrieb, sowie alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen
fabriciren und liefern in **neuester Construction** (750) 7 10
PH. MAYFARTH & Co.,
k. u. k. priv. Fabriken landwirthsch. Maschinen, Eisengießereien und Dampfhammerwerke, **Etabliert 1872. WIEN, II, Taborstrasse Nr. 71. 750 Arbeiter.**
Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen auf allen grösseren Ausstellungen. Ausführliche Kataloge und jährliche Anerkennungs-schreiben gratis. — Vertreter und Wiedervertäufler erwünscht.

China-Wein Serravallo
mit Eisen,
von medicinischen Autoritäten, wie: Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherrn v. Kraft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter von Moseg-Moorhof, Hofrath Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.
(Für Schwächliche und Reconvalescenten.)
Silberne Medaillen:
XI. Medicinischer Congress Rom 1894. — IV. Congress für Pharmacie u. Chemie Neapel 1894. Italienische General-Ausstellung Turin 1898.
Goldene Medaillen:
Ausstellungen: Venedig 1894; Kiel 1894; Amsterdam 1894; Berlin 1895; Paris 1895; Quebec 1897.
Ueber 1000 ärztliche Gutachten.
Dieses ausgezeichnete, wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. Es wird in Flaschen zu 1/4 Liter à Kr. 2.40 und 1 Liter à Kr. 4.40 in allen Apotheken verkauft.
Apotheke Serravallo, Triest,
En gros-Verandthaus von Medicinal-Waaren. (3) 37-39
Gegründet 1848. Gegründet 1848.

Was soll ich schenken?
Schwanhäusser's Bureau-Utensilien und Caw's amerikanische Goldfüllfedern * * sind die practischesten, daher beliebtesten und billigsten * * * * *
Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.
Illustrirte Kataloge gratis und franco.
SCHWANHÄUSSER
Shannon-Registrator-Unternehmung
Wien, I., Johannesgasse Nr. 2.
Zu haben in jeder besseren Papierhandlung. (796) 3-4
Man achte genau auf die Firma: „Schwanhäusser.“

Pariser Weltausstellung 1900: „Grand Prix“.
Höchste Auszeichnung!
Auf 7 früheren Ausstellungen durch Verleihung erster Preise ausgezeichnet.
Nur echt mit 1860 T.P.A.P.M. auf der C.П.П.Е.Т.Е.Р.С.У.Р.Г. Sohle. (877) 7-10
St. Petersburger GALOSCHEN,
Schneeschuhe, Storm Slippers.
Tägliche Erzeugung der Fabrik **40,000 Paar!**
Alleinige Contrahenten: Messtorff, Behn & Co., Wien, I.
Detail-Verkauf in allen besseren Schuh-, Gummi- und Modewaaren-Geschäften.

Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar.
Weltartikel, Export nach allen Ländern.
CHIEF-OFFICE 48. BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.
Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten Hausmittel sind Apotheker
A. Thierry's Balsam.
Unübertroffen gegen alle **Brust-, Lungen-, Leber-, Magen-** und alle inneren Krankheiten. Ausserlich das erfolgreichste (913) 6-25
Wundheilmittel.
Echt nur mit der in allen Culturstaaten registrirten grünen **Nonnen-Schutzmarke** und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: **Allein echt.** — Jahresproduction nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franco 12 kleine oder 6 Doppel-Flacons **4 Kronen.** — Ein Probe-Flacon nebst Prospect und Verzeichniss der Depôts aller Länder der Erde **1 Krone 20 Heller.** — Versendung nur gegen Voranweisung des Betrages.
A. Thierry's Centifolien-Salbe
(genannt **Wundersalbe**), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist überflüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes schweres, krebstartiges Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erweichend und vertheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franco für **1 Krone 50 Heller** nur gegen Voranweisung des Betrages. Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduction 100,000 Tiegel.
Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man meide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingebrennte Firma: **Apotheke zum Schutzengel des A. Thierry.** Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankauf von Fälschungen oder angeblich gleichwerthigen Zubereitungen überreden, sondern **bestelle direct** und adressire an:
Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
(Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.) — (Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)

Allen Bücherfreunden
empfehlen wir unseren diesjährigen
Weihnachts-Katalog,
der auf 192 Seiten eine Auswahl der empfehlenswerthesten Werke in deutscher, französischer und englischer Sprache, ein Verzeichniss von Bildern, Photographien, Tanagrafiguren und photographischen Apparaten enthält. Derselbe bildet einen sehr ausführlichen Führer durch die Weihnachts-Literatur und wird gratis abgegeben.
R. LECHNER (Wih. Müller),
k. u. k. Hof- und Univ.-Buchh.,
Wien, Graben 31.

GRÖSSTES
SPECIALGESCHÄFT
DER MONARCHIE in
APPARATEN, REQUISITEN,
WERKZEUGEN,
MATERIALIEN
Vorlagen etc. für:

MALEREI jeder Art
BRANDMALEREI,
PYROSCULPTUR,
LAUBSÄGEREI.
KERB u. LEDERSCHNITT etc.

BIER & SCHÖLL
WIEN, I. TEGETHOFFSTR. No 9
Bei Bestellung
von CATALOGEN ersuchen wir um Angabe des gewünschten Fachs

HOLZWAREN zum
BRENNEN u. BEHALEN

Waren Ihre Füße je nass?
Tragen Sie das nächste Mal
STORM SLIPPER
(für Herren, Damen und Kinder) der
Boston Rubber Shoe Company in Boston, U. S. A.
Leicht, elegant, deckt den Schuh vollständig.
Man achte auf die Schutzmarke.
Zu haben in allen Schuh- und Mode-Geschäften.
En gros-Verkauf: (951) 5-12
Wellisch, Frankl & Co.,
Wien, I., Fleischmarkt 12-14.



Schlesische Leinwand!

| | | | |
|---------|----------------------|----------------------|----------|
| 1 Stück | breit, 20 Meter lang | Gebirgsleinwand | fl. 2.80 |
| 1 " | " | Bauernleinwand | fl. 3.10 |
| 1 " | 20 " | Krafftleinwand | fl. 3.70 |
| 1 " | 23 " | Hausleinwand | fl. 4.80 |
| 1 " | 23 " | Flachsleinwand | fl. 6.70 |
| 1 " | 23 " | Oxford oder Bettzeug | fl. 4.40 |
| 1 " | 10 " | Betttücher | fl. 4.20 |

Für gute Waaren und richtiges Maß wird garantiert.
Muster franco und gratis. Versandt per Nachnahme.
Johann Stephan,
Freudenthal, Oesterreichisch-Schlesien.
(576) 20-50

DIETRICH & SOHN
K. u. K. HOFLIEFERANTEN
THEE, RUM & COGNAC GROSSHÄNDLER. FABRIK FEINER LIQUEURE
Fabrik u. Zentralbureau: BUDAPEST-KÖBÁNYA, X. Füzér utca No 30.
empfehlen ihren direct importirten unverfälschten
BRASILIANER RUM.
JAMAICA-RUM, THEE ledig u. Paquetirt, COGNAC, LIQUEUR-SPECIALITÄTEN, FRANZBRANNWEIN (heilwirkend).
Preisliste gratis und franco. (1022) 1-2



Kwizda's Restitutionsfluid.
K. u. k. priv. Wasserversorger für Pferde.



Preis 1 Flasche K. 2.80

Zeit 40 Jahren in Hof-Marställen, in den grösseren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor u. Wiederkräftigung nach grossen Strapazen, bei Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. — Gibt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien Oesterreich-Ungarns. Haupt-Depot:
FRANZ JOH. KWIZDA,
k. u. l. österr.-ungar. und königl. rumän. Hoflieferant,
Kreisapotheker **Korneuburg** bei Wien.
(458) 17-30

Heim's Meidinger-Oefen
Bom Erfinder Prof. Dr. Meidinger auschl. autor. Fabrik
K. und k. Hoflieferant.
H. Heim
BUDAPEST, Thonethof.
Wien - Döbling und PRAG,
I. Kohlmarkt 7. Hybernergasse 7.
Durch f. l. österr. und ung. Patent geschützt.
Mit ersten Preisen prämiirt auf allen Ausstellungen.
Vorzüglichste Dauerbrand-Regulir-, Ventilations-Oefen.
Für Wohnräume, Schulen, Bureauz etc., in einfacher und eleganter Ausföhrung. Beliebige lange Brennauer bei Cofe-feuerung, bis 24-stündige Brennauer bei Steinfofenfeuerung.
Heizung mehrerer Zimmer durch nur Einen Ofen.
Heim's Meidinger-Oefen.
Wir warnen vor Nachahmungen unter Hinweis auf untenstehende, auf der Innenseite der Ofenbrennen eingegrabene Schutzmarke:
MEIDINGER-OFEN H. HEIM
Heim's Hestia-Oefen.
Heim's Dauerbrand-Kamine, rauchverzehrend.
Die Schornsteine bleiben rauchfrei. Unbegrenzte Brennauer. Für jeden Brennstoff geeignet. Vorhandene Kaminverföhrungen können verwendet werden. Ein Kamin kann mehrere Kamine unabhängig beheizen.
Heim's rauchverzehrende Caloriferes Central-Heizungen
aller Systeme mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brenn-Material.
Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heizwasserheizungen, Dampfheizungen, Dampf-niederdruckheizungen mit selbstthätiger Regulirung eigenen Systems.
Trocken-Anlagen
für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke.
Prospecte und Preislisten gratis und franco. (594) 19



Im unterzeichneten Verlage und in allen Buchhandlungen zu haben:
Neuer und alter
Haus-Kalender
für das Jahr 1901.
Kleinoctav, 212 Seiten.
Mit vielen Illustrationen.
Preis 30 Heller.
Mit Postzusendung 40 Heller.
Inhalts-Verzeichniss.
Jahresrechnung für das Gemeinjahr 1901 — Die 12 Himmelszeichen — Die Sonne mit den Planeten — Die Mondesviertel — Jahresregent: Mond — Jahres-Charakter — Von den Finsternissen — Sichtbarkeit der Planeten — Von den Jahreszeiten — Die vier Quatember — Ostertabelle — Gerichtsferien.
Kalendarium — Kalender der Juden.
Bauernregeln.
Genealogie des regierenden Kaiser-Königshaus von Oesterreich-Ungarn.
Genealogie der wichtigsten europäischen Regentenhäuser.
Jahrmärkte.
Post- und Telegraphenwesen: A. Briefpost, B. Fahrpost, C. K. u. g. Postparcasse, D. Post-Curse, E. Telegraphen-Bestimmungen, F. Telephon-Bestimmungen in Hermannstadt.
Eisenbahnwesen: Zonen-Tarif.
Stempel- und Gebührenwesen.
In bedrängter Lage. Erzählung aus der Revolutionszeit in Siebenbürgen. Von Julius Theiss.
Der Freiheitskampf der Boeren. (Mit vielen Abbildungen.) Von O. Criste.
Das Gespenst. Eine Sommernachtsgeschichte. Von Johann Leonhardt.
Rückblick auf die Zeit vom 1. September 1899 bis Ende August 1900. (Mit Abbildungen.)
Anekdoten.
Männigfaltiges.
Gemeinnütziges.
Inserate.

Wandkalender.
Gross-Placat in Farbendruck.
Preis 30 Heller, mit Postzusendung 35 Heller.
Th. Steinhausen's Nachf. (Adolf Reissenberger),
Buchdruckerei, Zeitungs- und Kalender-Verlag.
Hermannstadt, Wintergasse 9.

inen
ern für
nd-, Göpel-
und
mpfbetrieb,
ke
mühlen,
benischneider,
Sandbetrieb,
hil u. fahrbar,
Maschinen
(750) 7-10
D.,
ammerwerke,
Arbeiter.
Ausstellungen.
at.
zeichnet.
(877) 7-10
Erzeugung
Fabrik
Paar!
Wien, I.
äften.
enbar.
H.
DON S. W.
atetsten Haus-
am.
alle inneren
(913) 6-25
utzmarke
n nachweisbar
4 Kronen.
nder der Erde
Betrages.
st überflüssig-
ein 22 Jahre
ang und ganz-
ertheilend und
für 1 Krone
eisbare Jahres-
zur Einsicht
ke zum Schutz-
der angeblich
an:
Sanerbrand.
ralty, London.)

Photographische Apparate zu allen Preisen.

Grosser Prachtkatalog à 60 kr. (Betrag wird bei Ankäufen rückvergütet.) (1012 3-4)

Soeben erschienene neue Preisliste gratis.

R. Lechner (Wilh. Müller)
f. u. f. Hof-Waaren-fabrik für Photographie.
Wien, Graben 31.
(Kunstschleierei.) (Constr.-Werkstätte.)

100—300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher und ehrlieh ohne Capital und Risiko verdienen durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose.

Anträge an **Ludwig Österreicher, VIII.**,
Deutschgasse 8, Budapest. (1015) 2-10

!Vaterländisches Product!

Die berühmten echt Zipser Leinwände und Damastwaren der Fabriks-Firma **Karl Wein & Co. Késmárk** sind in jedem grösseren Geschäfte erhältlich. (1008) 2-10

Jedes Stück Waare aus ihren Fabriken stammend ist mit dieser Schutzmarke versehen.

!Vaterländisches Product!

WICHTIG FÜR JEDERMANN!

Vorzügliches vaterländisches Product ist

DURATOR

ges. geschützt, welches durch einfaches Bestreichen der Schuhsohlen selbe fünfmal so haltbar und wasserdicht macht. Preis einer Blechflasche sammt Gebrauchsanweisung 1 Krone, grössere Flasche 2 Kronen. Per Post gegen Vorherrensung von 1 Krone 20 Heller franco versendet.

Zu haben in allen Speereci-Handlungen, Droguerien, Schuhmachern etc. (942) 3-10

Hauptversandt: **Durator-Fabrik, Budapest, V., Lipót-körút 3. szám.** Wiederverkäufer überall gesucht.

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Quante) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.

Leser es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lafters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21**, sowie durch jede Buchhandlung. (209) 26-36

Depot hygienischer Artikel. Pariser Gummiwarenlager **J. REIF, Specialist, Wien, I., Brandstätte 3.**

Preislisten in geschlossenem Couvert gratis und franco. Proving - Versandt per Nachnahme discret à K 2, 4, 6, 8, 10 etc.

(864) 7-59

1000 Kronen zahle ich Dem, der bei Gebrauch von Bartilla's Zahnwasser, à Flasche 70 H., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. (Verpackung 20 H. extra.) **A. Bartilla's Erben (E. Winkler, Wien, 19) L. Sommergasse 1.** Man verlange überall ausdrücklich Bartilla's Zahnwasser. Fälschungsanzeigen werden gut belohnt. Nach Orten, wo es nicht zu haben ist, sende ich 7 Flaschen für 5 K. 20 H. franco. In **Hermannstadt** bei C. Müller, Adler-Apothek, am Grossen Ring 10; Molnar's Apotheke, Heltaurgasse 59. (529) 12

RONCEGNO, stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc. (588) 16-20

Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht. Dépôts in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS
Eleganter Toilette-, Bad- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG, k. und k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien. Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Hermannstadt: in J. C. Molnar's Apotheke, Heltaurgasse Nr. 59, bei Daniel Meltzer jun. und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken. (20) 31-36

Gegründet im Jahre 1820.

Die empfehlenswerthe, eleganteste Einkaufsquelle in gross u. en detail für Teppiche, Möbelstoffe, Spitzen-Apparate und Stoffvorhänge, Porzellan etc. ist die bewährte grosse Fabrikniederlage:

JOANNOVITS, DOMÉ
BUDAPEST, IV., Váci-utca 25.

Enorme Auswahl in echt Perser- und Smyrna-Teppichen.

SANTAL EGGER
Spezielles Mittel in allen Fällen wo Ärzte das Santal-Oel oder Copalva empfehlen. **SANTAL EGGER** ist infolge der sehr theueren und reinen ostindischen Santal-Ölgehalte bei den Krankheiten der Jugend sehr erfolgreich, weshalb es auch Ärzte ordinieren. Original-Flaschen in die Provinz gegen vorherige Einsendung von 3 Kronen 40 Heller franco durch die Apotheke **„ZUM REICHSPALATIN“**, Budapest, VI., Váci-körút 17. Acht nur mit der ges. registr. „TIGERKOPF“ Schutzmarke.

GEGEN GICHT und RHEUMATISMUS ist das einzig sichere Medicament das berühmte **GICHT- und RHEUMATISMUS-ÄTHER.** Nach einmaligem Einreiben heilt es alle Gicht und Rheumaleiden, Kopfschmerzen, Stichen, Rotzen, Zahnschmerzen etc. Eine Flasche 2 Kr., gegen Vorherige Einsendung von 2 Kr. 60 H. versendet es franco der alleinige Erzeuger **MICHAEL STEINER'S** Stadtapotheke Temesvár, St. Georgsplatz 12.

TURUL feinste egyptische GESUNDHEITS-CIGARETTEN-HÜLSEN 100 Stk. 36 Hll. 2000 Stk. 7 Krn. 5000 Stk. 15 Krn. versendet franco **ENGEL LAJOS SZEGED.**

J. PSERHOFER'S Blutreinigungs-Pillen

Bestes, ärztlich empfohlenes Hausmittel gegen alle folgen schlechter Verdauung. Sollte in keinem Hause fehlen. Für sich, wenn auf dem Deckel jeder Schachtel der Name „J. PSERHOFER“ in rother Schrift sichtbar ist.

Budapest's neueste Sehenswürdigkeit
BELOGROSSI KÁROKÁZ (Palais Erzherzogin Klottid.)
Residenz von Fremden. Caféier: ALER. STUBER.

P. Simon's bestrenommiertes HOTEL zur Stadt PARIS
100 Zimmer von 1 fl. aufwärts inclusive Badung. Säder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der elektrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen.

Die besten Uhren solidesten und modernsten Juwelen gegen **RATENZAHLUNG** bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns erstes und grösstes Geschäft. **JOHANN BRAUSWETTER** Chronometer-Uhrmacher SZEGED. Preiscurant mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

FRATELLI DEISINGER versendet aus Fiume oder Triest
5 Kgr. Cuba Caffee, geklaubt . . . 15 Kr. 68 H.
5 „ Ceylon Perl Caffee . . . 17 „ 15 „
verzollt und franco. **PRESCOURANT GRATIS.**

Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Marsala, Chablis, Rhein und Moselwein. Erhältlich in allen besseren Speereci- und Delicatessen-Geschäften, Hôtels, Cafés und Restaurants.

The Continental Bodegac Company

KAISERBAD Winter und Sommerkurort BUDAPEST.
Schwefeltherma I. Ranges Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernsten Schlammbäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannenbäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

Wenn Ihr Haar grau wird benutzen Sie den ausgezeichneten Zoltan'schen **HAAR-REGENERATOR**, welcher nicht färbt, sondern gibt dem Haare die ursprüngliche Farbe zurück. Per Flasche 2 Kronen, mittelst Post franco 2 Kr. 80 H. in der Apotheke des Hoflieferanten **BELO ZOLTAN** Budapest, V., Grosse Kronengasse 23.

Es ist allgemein bekannt, dass zum Erreichen, Vervollkommen u. zur Erhaltung der Schönheit das beste u. sicherste Mittel das **FÄLDES** welche ist. Preis: 2 Kronen. Kleiner Tiegel 1 Krone. Seife 70 Heller. Puder K. 1.20.

Erzeuger: **KELEMEN von FÖLDES** Apotheker, ARAD.
Zu haben in allen Apotheken.

THYMOL Zahn-crème. Einziges u. unentbehrliches Zahnreinigungsmittel ist das **THYMOL**. Überall erhältlich. I Tube 60 Heller.

Tausendmal erprobt, bei den meisten Krankheiten heilendes Hausmittel ist **FELLER'S ELSA-FLUID**. Ein Versuch und jeder wird es ständig gebrauchen. 12 Flaschen versendet für 5 Kr. franco der alleinige Erzeuger **EUGEN V. FELLER** Apotheker STUBICA, Hauptgasse (via Csáktorony).

Vorstellung! Nur dann eht, wenn das Nachahmungsgewand mit nebenstehender Gewand bekannt u. anerkannt vorzüglich wirkt bei Magenleiden, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung etc. — Kleines Flacon 60 Heller. Grösseres Fläschchen 1.40 Heller. Zu haben in allen Apotheken. Centralversandt: **K. A. L. BRADY** Apoth. zum „König von Ungarn“ Wien, I., Fleischmarkt 1., von wo 3 kleine Fl. für K. 2.40, oder 2 grosse Fl. für K. 2.80 franco versendet werden.

Wer die vorgeschriebenen Schulen nicht absolviert, kann auch fünfjährig-Freiwilliger werden. Die schon assortirt wurden, haben sich verspart. Geburtsjahr ist anzugeben. Prospekt versendet gratis: **ALBERT LICHTBLAU** Director des Militär-Vorbereitungscourses in Debreczen. **Unternehmens-Comit: Johann Drauzsag** de Edes p. k. u. Honvédoberst u. Adolf Mayer p. k. u. Major. Inspector. In Betreffung des kön. u. Kultus- u. Unterrichts-Ministerium kön. Schulbez.-Oberdirector.

Liiblings Rendez-vous der Fremden sind **FRANZ KLIVÉNYI'S** Spiseseale ersten Ranges. Budapest, VI., Andrassy-str. 39. Vorzügliches ungarische Küche. Echtes reine Weine und alleiniger Ausschank des weltberühmten „Pechorbräu“.

WOLFF VITAMOS **WOLFF VITAMOS** **WOLFF VITAMOS**

GOLIAT MALZBIER Vorzügliches Erfrischungs-Getränk und dient auch für Heilzwecke. EMPFOHLEN durch die Herran Universitäts-Professoren Dr. Koranyi und Dr. Kéthly bei Magenleiden, Blutarmuth, Verdauungsstörungen, Schwachzuständen etc. **Fabrik und Bestellungsort: KÖNIGSBIERBRAUEREI ACT.-GES. KÖBANYA.**

BENZIN-MOTOREN-LOKOMOBILE u. GASMOTOREN zu industriellen u. volkswirtschaftlichen Zwecken von der Fabrik **OSERS & BAUER** sind die besten und berühmtesten unter den existierenden Konstruktionen. Generalvertretung u. Depot: **DÉNES B** Budapest, VI., Váci-körút 61. Illustr. Preiscurant gratis.

PATENTE VERWERTUNGS-UNTERNEHMUNG BUDAPEST **ERZSEBET KÖRÜT 17** Auskünfte Kostenfrei! Nachsachung, Verwertung und Verwertung von Patenten. Marken und Musterschutz Registrierung im In- und Auslande.

Oh weh! Bei Husten, Heiserkeit wirken rasch u. Efficaz! vorzüglich **EGGER'S BRUSTPASTILLEN** Eine Schachtel Kr. 1 und Kr. 2. Probeset achtel 50 Heller. Zu haben in allen Apotheken u. in dem Hauptdepot: Egger's Brustpastillen haben sich befreit. Budapest, VI., Váci-körút 17.

100.000 Loos. 50.000 Gewinne. Jedes zweite Loos gewinnt. Die chancenreichste Lotterie der Gegenwart ist die **Kön. ung. priv. KLASSENLOTTERIE**. Bestellungen sind zu richten: **GAEDICKE A. BUDAPEST** IV., Kossuth Lajos-utca 17. Jeden Monat eine Ziehung. Prospekt gratis & franco. Agenten gesucht.

Unerrrecht und mit glanzvollem Erfolge angewendet bei: Athma, Gicht, Herz-, Nieren-, Magen- und Darmleiden, Nervenkrankheiten (Hysterie u. Neurasthenie) Stur- u. Hahnkrankeiten. Schützt vor Schlaganfall u. Geistesstörung. Beantwortet honorirte Briefe.

besorgt billigst die in- und ausländischen Blättern inserate und Reclamen in sämtlichen

Annahme-Expeditoren: **ATYALANOS TUDOSITO** Budapest, VII., Erzsébet-körút 34. **Eigenhümer: JULIUS LEOPOLD** Redacteur.

Sämtliche Aufträge werden hastigstens und gewissenhaft effectuirt. **Kostenvorschläge gratis.**